



Bild: Michael Gerber

Kohlmeise

Im Bergwald haben wir rund 40 Nistkästen für Höhlenbrüter aufgehängt. Da es im genutzten Wald nur selten sehr alte Bäume mit natürlichen Höhlen gibt, sind die Nistkästen ein ergänzendes Angebot für die Vögel. Die jährliche Kontrolle der Nistkästen anfangs November zeigt, dass die Kohlmeise dieses Angebot rege nutzt. Die Kohlmeisen benötigen ein Einflugloch mit einem Durchmesser von ca. 32mm; einige unserer Nistkästen haben Einfluglöcher von 28 mm Durchmesser, diese können nur durch die kleineren Blau-, Sumpf- und Tannenmeisen genutzt werden. Die Kohlmeisen polstern ihre Nester im Wald mit viel Moos und etwas Tierhaaren aus; bei guten Bedingungen brüten sie zweimal pro Saison. Für die zweite Brut wird über das erste Nest ein zweites gebaut.



Bild: Konrad Tschirren

Die Kohlmeise ist die grösste und häufigste einheimische Meise und ist in Wäldern, Obstgärten und Siedlungen daheim. Kohlmeisen ernähren sich von Insekten und Samen und sind auch im Winter häufige Gäste an unseren Futterstellen. Besonders in der Brutsaison brauchen sie grosse Mengen an Insekten, um die kleinen hungrigen Mäuler satt zu kriegen. Sie leisten dadurch einen nicht zu unterschätzenden Beitrag bei der biologischen Schädlingsbekämpfung. Kohlmeisen sind häufig brütende Jahresvögel und sind aufgrund ihrer

grossen Anpassungsfähigkeit in der Schweiz nicht gefährdet.